

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

13. - 20. Januar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

aus dem niedrigen Geflücht aufgenommen wurde,
in welcher sie nach malabarisch und dem Cat-
fisch galant hat. Die Diener in Herrn Holtzberg
Familie.

Donnerstag 13. Junius. Habe in dieser Woche noch
schindere mal besuch gemacht von obigen König
Gefangenen, welche am vorigen Tage comini-
ierten. Die Gassen vor der Stadt über Unter-
scheid zu versetzen, oder daß sie jemand stört,
aufgenommen oblige Franzosen die unter ihnen sind,
und die ihnen unter versetzen, daß die Religion
nicht sagen können, weil ihre Nation sie ungenügend
fahre als eine unützige Person.

Freitag 14. Junius. Nach vielen Stunden und Mühe
die ich in Absicht der Asylums gemacht habe, konnte ich heute nach
mittag einen Brief erhalten mit glücklichem Dank für die
Güter Gottes in meiner großen Anwesenheit. Ich blieb
zur Nacht mit Herrn Holtzberg und Familie in Mutterkorn
Küch Haus zur Nacht. Ich und der Eatsel Sawarimuthe,
der bei Eudalun mitgehen wird, zusammen oblige Lyidan,
ein Orfulkaber, der bey und ist das Strauß noch aus dem
Geflücht zuweisen können Esrihan und Lyidan, und endlich
betete ich mit dem Esrihan die bey und sind.

Donnerstag 20. Junius. Nachdem ich mit dem Esrihan
gebildet hatte versetzen wie im Brief ab, und hatten um
10 Uhr unter sechs malabarische Bündeln zurückgelagt.
Ich ging mit Herrn Holtzberg aus dem Hügel bey Tirupporu,
und zeigte ihm die seine Gortzarschichte Gegend. Mir
gingen um unter um die Jagode herum. Ich ging nach dem
Brafmanoren mit dem ich vor der Jagode sprach, folgten
mir nach dem Aufsatz, um ein Ding zu erhalten. Ich hab
ihnen

und dem Goldgräber
ihnen noch eines Christen Goldgräber mit einem Gruben von
über die Eigenschaften und Werten Gottes. Unterdessen
kam noch anderen auf ein Kuabro focher, das gut losen
konnte; dem gab ich das Lief zum verkaufen, und es bekam
dafür mich ein Lieflein. Durch das lange Ziehen bleiben
unserer Last Träger, die auf unsere Leichter tragen, werden
wir hier bis 4 Uhr nachmittags ausgefallen. Dadurch
geschah es, daß alle abfielen, wie erst die
Zähler unserer Mägen, die wir zu geben hatten, zu
gelogen hatten. Nun hatten wir noch 5 Malabarische
Thundern bei geringem Mondenlicht, da das Mond erst
vier Tage alt ist, bis Padra zu sehen, und der Weg
war kurz, und schliefen alle ich gedacht hatte. Es ist
hier unsere Regen gefallen alle zu Madra. Dazu werden
die Träger des Kalangümb, in welchem sich die Frau
Goldgräberin nach dem ich zehn Wochen alten Lüftung
befindet, etwas unzufrieden mit dem anderen.
Alle die mußte die Reise bis Padra zu gehen und 8 Uhr
für mich ausgehen das Kind zu gehen. Der Holländische
Leute, der mich mit Freunden anrufen, hatte zu mir gute
Zuversicht für mich zuversicht gemacht, und die nämliche Mütter
konnte sich ohne alle Umstände mit ihrem Kind so gleich
in das ihrige begeben zur Ruhe bis übermorgen früh.

Am 21. Januar Donnerstag predigte über die Heilung
des Aussätzigen im Evangelio am 3ten Pont nach Matth. im
gottbegünstigten, und ermunterte und ^{in unserm Namen} lieb ermunterte die
Personen welche seit meinem letzten Besuche sind unter,
reistet werden von dem gottbegünstigten Redner im
zum Teil. Abundant admittiert zu werden, welches ich hier
zu fallen gedachte auf meine Rückreise von Taufhan;
ermunterte mich die Orfulkinder im Leben in. Eatsidmüt.
Nachmittags hielt ich abendlich einen Vortrag an die fünfzig
Gemeinde über den Glauben Liebe und Demuth des ganz
zu Engländern, und sagte das "verworfene" Personen,
nim